



Protokoll

zur Jahreshauptversammlung 2016 der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie Freitag, 27. Mai 2016 von 11:00 - 12:30 Uhr

Salzburg Congress, Saal „**lebertrans**plantation“
Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Präsidenten und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2015
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Bundesfachgruppenobmanns / Rokitansky
6. Bericht des Ausbildungsbeauftragten / Pumberger
 - 6a. Bericht des Assistentenvertreters / Arneitz
7. Bericht des Kassiers / Renz
8. Bericht der Kassenprüfer / Rebhandl, Tonnhofer
9. Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
10. Wahl des Präsidenten
11. Statutenänderung Hans-Salzer-Preis
12. Mitgliederbewegung
13. Allfälliges
 - a. Unterstützungsanträge
 - b. Akademie 2017 in Graz
 - c. Donau-Symposium
 - d. Termine

Teilnehmer: Schalamon, Tonnhofer, Renz, Häussler, Kellermayr, Sturbauer, Pumberger, Metzger, Ardelean, Damisch, Engels, Weninger, Weinhandl, Arneitz, Rokitansky, Fasching



ad TOP 1 Begrüßung durch den geschäftsführenden Präsidenten Schalamon und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Begrüßung durch den Präsidenten und Feststellen der Beschlussfähigkeit

ad TOP 2 Annahme der Tagesordnung

Ergänzung der Tagesordnung: Punkt 6a „Bericht des Assistentenvertreters“ wird eingefügt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

ad TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

ad TOP 4 Bericht des Präsidenten

4.1. Am diesjährigen Chirurgenkongress gab es eine im Vergleich zu den Vorjahren auffallend hochwertige Ansammlung an Vorträgen, es war ebenso eine der am bestbesuchten Veranstaltungen. Beim Blick durch die Zuhörer hat man auch viele Kolleginnen und Kollegen anderer Berufsrichtungen gesehen, was auf die attraktiven Vorträge zurückzuführen ist.

4.2. Die neue Ausbildungsordnung und das Arbeitszeitgesetz stellen die Abteilungen vor große Probleme. Insbesondere wenn 2017 bzw. 2021 die Regelungen der Arbeitszeit in Kraft treten, wird die Ausbildungszeit relativ verkürzt, die Arbeit verdichtet sich und die Dienste können voraussichtlich nicht mehr besetzt werden.

Mögliche Gegenmaßnahmen der Gesellschaft: Einführung einer Observership (Vorschlag Rokitansky) sowie vermehrter Austausch zwischen den Abteilungen bzw. Hintergrunddienste der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

Diese Hintergrunddienste sind jedoch oft nicht mit dem Arbeitszeitgesetz vereinbar, weil diese teilweise in den Tagen vor und nach dem Dienst stattfinden und weil dann die Ruhezeiten nicht eingehalten werden können.

ad TOP 5 Bericht des Bundesfachgruppenobmanns / Rokitansky

Fordert, die Ärzteschaft im kindermedizinischen Bereich besser abzubilden. Rokitansky hat ein Gespräch mit Sektionschef Prof. Dr. Gerhard Aigner über Kinderspezifika eingefordert, bisher jedoch keine Rückmeldung, auch nicht von der Bundesministerin.

Er stellt fest, dass auch im Bereich von Fächern der Erwachsenenmedizin Ausbildungsinhalte bezüglich „Kindermedizin“ im Curriculum stehen.

Rokitansky ist an die Ärztekammer herangetreten mit der Frage was Kindermedizin bedeutet und wer Kinder- und Jugendchirurgie testiert.

Rokitansky weist nochmals darauf hin, dass das Fach „Kinder- und Jugendchirurgie“ im Rahmen der Ausbildungsreform abgeschafft werden hätte sollen. Dies konnte verhindert werden. Die Kinderchirurgie wird es auch weiterhin als eigenes Fach geben. Wir sind auf einem sehr guten Weg, höchsten Mitgliederstand wie noch nie, wahrgenommen wie noch nie, Gremien wie noch nie.

ad TOP 6 Bericht des Ausbildungsbeauftragten / Pumberger

6.1. Bezüglich der Facharztprüfung gab es gestern in der Vorstandssitzung den Vorschlag, den Termin der Facharztprüfung im Rahmen der Akademie abzuhalten, dieses Jahr zwar nicht mehr möglich, aber wäre für nächstes Jahr planbar. Termin noch nicht fix für nächstes Jahr, wird versuchen dies möglich zu machen, wenn er weiß wann die Akademie in Graz stattfindet.

6.2. Curriculum: Man hat sich auf Konzept geeinigt. Pumberger schlägt vor, innerhalb der Gesellschaft ein Logbuch zu erstellen. Die Frage ist jedoch, ob ein Kinderchirurgie-Logbuch ident mit der Ärztekammer wäre, vermutlich eher nicht.

6.3. Ansuchen um Ausbildungsstellen, läuft jetzt überall. Alle Dienstgeber sind bemüht die Zahl so hoch wie möglich anzusetzen. Grund: Turnusarztstellen sollen in Ausbildungsstellen umgewandelt werden, da es längerfristig keine Turnusärzte mehr geben wird.

Pumberger ist mit der Ausbildungsordnung unzufrieden, diese spiegelt nicht das wieder, was früher erarbeitet worden ist, völlig freie Interpretation seitens der Ärztekammer oder Ministerium; Frage ist, wer dahinter gesteckt hat. Es gab auch keine Einspruchsmöglichkeiten bzw. keine transparente Kommunikation, war auch bei den anderen Fachbereichen so.

Der beste Ansatz wäre zu versuchen ein eigenes Logbuch zu erstellen und dies innerhalb der Gesellschaft zu erfüllen. Das Rasterzeugnis alleine erscheint für die Dokumentation des Ausbildungsfortschrittes insuffizient.

ad TOP 6a Bericht des Assistentenvertreters / Arneitz

6.1a IST-Stand Erhebung durchgeführt. Es wurde die Einladung an Assistenten ausgesprochen, Mitglied in der Gesellschaft zu werden.

6.2a Es sollen Rotationen auf nationaler Ebene organisiert werden. Mit Abteilungsvorständen muss gesprochen werden, man hofft durch Austausch bilaterale Rotationen zu schaffen, meistens hat vermutlich aber immer nur einer Zeit. Seitens der Krankenhausträger hofft man auf Unterstützung bei der Schaffung der Stellen bzw. diese auch zu bekommen.

Dieses Jahr wird es die 1. Rotation nach Helsinki geben, Dienstreise bzw. Urlaub. Stellt eine gute Möglichkeit dar. Diese Rotationen werden durch die Gesellschaft gefördert.

6.3a Ausbildung evaluieren. Umfrage Ärztekammer, bundesweite Befragung Ärztekammer, 26 erfasste Assistenzärzte, gute Aussagekraft, Ausbildungsverantwortung sollte besser wahrgenommen werden.

Schalamon: bedankt sich, stellt Arneitz in seiner Funktion vor. Auf Wunsch zur Schaffung eines Assistentenvertreters wurde Kollege Arneitz voriges Jahr in den Vorstand gewählt.

Schalamon: Ein wirkliches Konzept wird den jungen Ärztinnen und Ärzten aktuell nicht mitgegeben. Ausbildung muss in den einzelnen Abteilungen stattfinden, jede Abteilung sollte sich selbst organisieren und Konzepte in den jeweiligen Abteilungen erarbeiten.

Pumberger: Nimmt den Vorschlag auf. Zwei Operationen die planbar sind, zum Beispiel anorektale Malformation sollten auf der Homepage veröffentlicht werden und es sollte verpflichtend daran teilgenommen werden.

Man könnte zwei Krankheitsbilder nehmen, dies konsequent kommunizieren und schauen ob dies so funktioniert.

Überlegung ist, welche Themen die Jungen interessiert.

Schwerpunkt bis Ende des Jahres: Ausschicken an Vorstände, wenn Operation am Radar steht, die Gesellschaft darüber informieren. Die Gesellschaft schickt dann die genaue Information aus und unterstützt bezüglich Reisekostenabrechnungen, damit die Jungen interessante Operationen in Österreich sehen können.

ad TOP 7 Bericht des Kassiers / Renz

7.1. Renz bedankt sich für die Ernennung zum Kassier. Das aktuelle Vermögen beträgt 176.890 Euro, davon sind 90% wertpapiergebunden.

Kassa wurde geprüft und von Rechnungsprüfern als in Ordnung befunden.

Ein Bericht für das Kassenjahr 2015 wird noch übermittelt, da aktuell bereits auch das Jahr 2016 mitberücksichtigt wurde.

Schalamon: Kommentar, dass Vereine aktuell verstärkt geprüft werden. Wir sind als Verein „zu reich“. Die Pädiater geben aus diesem Grund viel zu viel für Pressebeobachtungen im Jahr aus (30.000 Euro/Jahr). Man hat sich auf 50.000 Euro Vereinsvermögen geeinigt. Sinnvoller erscheint es, vorsichtiger mit dem Vereinsvermögen umzugehen. Wenn wir geprüft würden, könnte man damit argumentieren, dass wir unsere jungen KollegInnen fördern,

jedoch müssten wir auch nach außen demonstrieren, dass wir etwas tun. Dies hat in den letzten Jahren auch sehr gut funktioniert.

ad TOP 8 Bericht der Kassenprüfer/ Rebhandl, Tonnhofer

Die Berichte der beiden Kassenprüfer liegen vor.

ad TOP 9 Entlastung des Vorstandes und des Kassiers

Kellermayr stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstandes und des Kassiers. Keine Gegenstimmen, somit angenommen.

ad TOP 10 Wahl des Präsidenten

Eine mehrmalige Wiederwahl ist vorgesehen. Es gab nur einen Kandidaten für die Präsidentschaft – nämlich er selbst. Er möchte allerdings nicht als ewiger Präsident dienen, somit kündigt Schalamon seine letzte Amtszeit an. Er bittet darum, sich schon jetzt Gedanken zu machen, wer sich auf das Amt vorbereiten könnte. Über einen möglichen Kandidaten sollte nächstes Jahr bei der Sitzung diskutiert werden, wer fühlt sich berufen, wer will es machen, allerdings auch ohne jeglichen Zwang. Es sollte auch jemand sein, der sehr viel Zeit aufbringt. Als Präsident müsste man nicht nur organisieren, sondern auch politisch repräsentieren, an Eröffnungen von Abteilungen teilnehmen. Organisation der kinderchirurgischen Sitzungen am Chirurgenkongress und Pädiaterkongress übernehmen. Außer der Anerkennung erhält man nichts. Schalamon hat Kostenabrechnungen immer nur dann gemacht, wenn es reine Fahrten nur für die Gesellschaft waren. Am Chirurgenkongress hat er die Reisekosten nie eingefordert, da er ja auch jedes Jahr einen Vortrag hält und ohnehin teilnehmen würde.

Schalamon schlägt vor den gesamten Vorstand so wie er jetzt ist, in einer Amtszeit von 2 Jahren zu belassen, weil er gut funktioniert. Die aktiven Funktionen sind mit guten engagierten Leuten besetzt.

Schalamon stellt den Antrag, den Vorstand für weitere zwei Jahre zu belassen. Keine Gegenstimmen.

Schalamon bedankt sich für das Vertrauen in den Vorstand, sieht dies als Bestätigung und Ehre an. Freut sich darüber.

Rokitansky: dankt Schalamon für sein Engagement, es hat selten einen Präsidenten gegeben, der rührig alle Termine wahrnimmt, Kontakt zur Presse frequentiert hat, die Zusammenarbeit ist beispielgebend und sehr angenehm.

Schalamon bedankt sich bei Frau Schauer insbesondere für die großartige Arbeit an der Homepage.

ad TOP 11 Statutenänderung Hans-Salzer-Preis

11.1 Die Statuten sind nicht mehr zeitgemäß. Dazu gibt es zwei Punkte

1.) Die Bewerbung in zwei Journals - European Journal of Pediatric Surgery und in der Acta Chirurgica Austriaca (European Surgery).

Eine Annonce hätte laut erstem Angebot 1500 Euro pro Journal gekostet, somit hätte dies mehr gekostet, als die Höhe der Geldprämie ergeben hätte. Aus diesem Grund wurde beschlossen, nur mit einem Journal zu verhandeln und unter 1000 Euro zu kommen, das zweite Journal wegzulassen. Als Ersatzleistung hat man seitens der Gesellschaft sowohl mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie, als auch mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie Kontakt aufgenommen und um Ausschreibung in ihrem Bereich gebeten. Ebenso wurde der Preis von der Gesellschaft selbst ausgeschrieben. An der hohen Beteiligung, kann man ablesen, dass dieser Weg somit passt. Außerdem werden die Journals heutzutage auch nicht mehr so häufig gelesen.

2.) Die Einforderung, dass die Arbeit ebenso wie in englischer Sprache, auch auf Deutsch erfolgen muss, ist so nicht mehr durchführbar. Die meisten Arbeiten, die im Zuge unserer Ausschreibung eingereicht wurden, waren in Englisch geschrieben. Früher war es eher noch umgekehrt, da schrieb man auf Deutsch und hat es dann in englischer Sprache übersetzt. Somit ist es nicht mehr zeitgemäß, die Arbeit auch in Deutsch einzufordern.

Es erfolgt eine Abstimmung über beide Punkte, welche einstimmig war.

ad TOP 12 Mitgliederbewegung

Alle eingelangten Ansuchen auf Mitgliedschaft in der Gesellschaft wurden einstimmig vom Vorstand angenommen.

12.1. Aufnahmen (2) (sortiert nach Eingangsdatum)

Ass. Dr. Katrin Sturmbauer (Linz)

Ass. Dr. Hannah-Noemi Ladenhauf (Salzburg)

12.2. Austritte (3)

OA Dr. Johannes Baubin, Linz (Streichung aufgrund von Rückstand der Mitgliedsbeitragszahlung – mehr als drei Jahre)

Dr. Vladimir Bartl, Tschechien (Streichung aufgrund von Rückstand der Mitgliedsbeitragszahlung – mehr als drei Jahre)

OA Dr. Katayoun Tonninger-Bahadori (selbst am 01.02.2016 gekündigt)

12.3. Verstorben (1)

OA Dr. Dieter Hausbrandt (22. Oktober 1941 - 20. Februar 2016)

37 Jahre lang Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie

Klinische Abteilung für Kinderorthopädie der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Graz

Aktuell somit 163 Mitglieder

Schalamon: auf Wunsch der Familie von OA Dr. Hausbrandt hat die Gesellschaft eine finanzielle Spende erhalten. Die Familie wünscht, dass das Geld für Junge zweckgebunden ist. Dank Kollege Arneitz gibt es eine junge Assistentin, die für vier Wochen nach Helsinki geht. In Helsinki kann man als Assistenz mehr machen als bei uns, darf auch selbst Operationen durchführen.

Zu Ehren von Kollege Hausbrandt soll ein „Hausbrandt-Stipendium“ eingerichtet werden. Dies soll auch auf der Homepage abgebildet werden um ihm ein ehrenvolles Andenken zu bewahren - auf der Homepage transparent sein. Weiters soll auch ein Bericht über den Aufenthalt auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Dies wird einstimmig befürwortet.

Schalamon: in den Abteilungen soll Werbung für die Mitgliedschaft gemacht werden, der Mitgliedsbeitrag kostet wenig. Als Gesellschaft können wir nur dann wahrgenommen werden, wenn wir möglichst viele Mitglieder führen.

Bei den Sitzungen der Ärztekammer wäre es schwerer gewesen für uns, wenn wir nicht so viele Mitglieder hätten.

Kleine Anmerkung: auch Stationsärzte können Mitglied in unserer Gesellschaft werden.

ad TOP 13 Allfälliges

13.a Unterstützungsanträge

Folgende Beiträge werden einstimmig unterstützt:

Zötsch: 500 Euro, Handkurs

Pokall: 273 Euro, Visitation Zürich

Krois und Arneitz: je 500 Euro, Hospitation Honduras

Die Statuten der Gesellschaft verhindern eine generelle Projektförderung des Honduras-Projektes.

Kaiser: 500 Euro, Ultraschallkurse

Rokitansky: LiLa Kurs, maximal 2000 Euro für Saalmiete (Vorlegen der Rechnungen erforderlich).

13.b Akademie 2017 in Graz

Dieses Jahr findet die Akademie in Luzern statt, nächstes Jahr dann in Graz. Dreijahresintervall.

13.c Donau-Symposium

Obergurgl soll weiterleben, durch das Engagement des AKH-Teams deutlich wieder aufgelebt. Leute waren begeistert, Teilnehmerzahlen adäquat. Mit dem Österreichischen Chirurgenkongress, dem Pädiaterkongress und EUPSA hat man schon 4-5 Veranstaltungen pro Jahr an denen unsere Mitglieder teilnehmen. Momentan ist dies eigentlich schon sehr viel. Es besteht kein Diskussionsbedarf bezüglich Donau-Symposium.

Ardelean: er besucht die Veranstaltung in Obergurgl seit 1993 fast jedes Jahr. Es sind zwei bis drei Zentren die teilnehmen, die anderen jedoch nicht.

Schalamon: Graz nimmt aktuell wieder teil

13.d Termine

Auf der Homepage werden alle relevanten Termine zeitgerecht aufgelistet.

Schalamon erinnert, dass die Gesellschaft 1966 unter anderem Namen gegründet wurde. Wir feiern 50-jähriges Bestehen unserer Gesellschaft.

Eigentlich sehr gesunde Gesellschaft, vor einem Jahr haben wir evaluiert, dass ein Drittel unserer Gesellschaft aus Assistenzärzte, zwei Drittel aus Fachärzte besteht. Somit haben wir eine gesunde Drittel-Drittel-Aufteilung von Jungen, Mittelalterlichen und Alten. Weiters sieben Standorte in Österreich.

Schalamon bedankt sich für das Vertrauen und schließt die Sitzung um 12:04 Uhr

Priv. Doz. Dr. Johannes Schalamon

Präsident

OA Dr. Thomas Petnehazy

Sekretär